

## Antrag

der SPD-Fraktion und  
der BSW-Fraktion

### **Wassertourismus in Brandenburg stärken**

Der Landtag stellt fest:

Mit 34 600 Kilometern Fließgewässer und 3 000 Seen verfügt das Land Brandenburg über weitreichende natürliche Ressourcen für den Wassertourismus. Gemeinsam mit den Gewässern in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern bilden sie „Deutschlands Seenland“, das größte vernetzte Wassersportrevier Deutschlands. Zur wassertouristischen Infrastruktur zählen über 800 Sportboothäfen, Marinas und Wasserwanderrastplätze sowie zahlreiche Verleihstationen und gastgewerbliche Anbieter an den Gewässern. Das Land Brandenburg unterstützt den Auf- und Ausbau der wassertouristischen Infrastruktur auf Basis eines Wassersportentwicklungsplans.

Der Wassertourismus ist ein touristisches Alleinstellungsmerkmal für Brandenburg und hat sich als wichtiger Wirtschaftszweig etabliert. Laut der neuen „Wassertourismusstudie 2024 Wirtschaftliche Effekte im Wassertourismus in Berlin und Brandenburg“ beträgt der Gesamtbruttoumsatz der kommerziellen Bootstourismusbranche in Brandenburg und Berlin rund 300 Mio. Euro jährlich. Die regionale Wertschöpfung geht hierbei deutlich über die Umsatzzahlen hinaus, da zusätzliche Einnahmen durch Bootseigner und andere wassertouristische Segmente hinzukommen. Im Vergleich zur Vorgängerstudie aus 2014 ist die Marktnachfrage für Bootscharter, Kanuvermietung, Fahrgastschiffahrt und Sportboothäfen stetig gestiegen. Der Jahresbruttoumsatz hat sich um ein Viertel erhöht.

Der Wassertourismus steht in vielfältiger Wechselwirkung mit anderen Wirtschaftsbranchen wie Handel, Handwerk und Baugewerbe. Häufig führt ein Hausbooturlaub zu weiteren Aufenthaltstagen in der Region, wodurch die Wertschöpfung in anderen Segmenten der Tourismuswirtschaft gestärkt wird. Die wirtschaftlichen Effekte des Wassertourismus tragen somit maßgeblich zur Regionalentwicklung bei. Auch die Einheimischen profitieren von der tourismusbezogenen Infrastruktur sowie den gastgewerblichen und freizeitbezogenen Angeboten.

Die Relevanz des Wassertourismus spiegelt sich seit vielen Jahren in den Marketingmaßnahmen der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH (TMB) wider. Im Jahr 2025 startet die neu gestaltete Kampagne für „Deutschlands Seenland“ von TMB, Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. und Berlin Tourismus & Kongress GmbH (visitBerlin).

In Zukunft wird Brandenburg ein weiteres bedeutendes Wassersportrevier erhalten. Ab 2026 soll das Lausitzer Seenland durchgehend schiffbar sein. Aus dem ehemaligen Braunkohlrevier wird dadurch Europas größte künstlich geschaffene Wasserlandschaft mit mehr als 20 neue Seen, die über schiffbare Kanäle miteinander verbunden sind.

Ausgehend von dem hohen Niveau wird bis 2030 gerade in den etablierten Wassersportrevieren eine geringere Wachstumsdynamik erwartet. Gleichzeitig steht die Branche vor Herausforderungen wie dem Erhalt und der Sanierung der Infrastruktur, dem Ausbau von Liegeplätzen und Entsorgungsmöglichkeiten, Personalmangel und Nutzungskonkurrenzen. Eine nachhaltige Qualitätssicherung und -steigerung, sowohl bei den Booten und Wasserstraßen als auch im Servicebereich, und bei der Vermittlung wassertouristischer Informationen sind zentrale Handlungsfelder.

Der Landtag möge beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel auf,

1. die Ergebnisse der „Wassertourismusstudie 2024“ auszuwerten und insbesondere zu prüfen:
  - a. wie die durchgängige Befahrbarkeit touristisch genutzter Bundeswasserstraßen und schiffbarer Landesgewässer dauerhaft sichergestellt und - soweit erforderlich und im Rahmen der Zuständigkeit liegend - unter Nutzung vorhandener finanziellen Ressourcen verbessert werden kann;
  - b. wie eine angemessene Berücksichtigung der Belange der Freizeitschifffahrt im Bundesverkehrsministerium im Hinblick auf die Wirtschaftskraft der Branche in Ostdeutschland gefördert werden kann;
  - c. wie zusätzliche Liegeplätze und eine Verbesserung der Servicequalität, insbesondere durch Digitalisierung unter der Nutzung von Eigenmitteln der jeweiligen Eigentümer und Kommunen unterstützt werden kann;
  - d. wie der Betrieb, die Unterhaltung (in Hinblick auf Personalsicherung und -gewinnung) und die Sanierung von Anlagen des Wassertourismus auf allen Ebenen (z.B. Schleusen) nachhaltig gefördert werden kann;
  - e. wie die Datengrundlagen zum Wassertourismus weiter verbessert werden können;
  - f. wie die Mobilitätswende auf dem Wasser durch die Schaffung und Änderung entsprechender Rahmenbedingungen weiter vorangetrieben werden kann;
  - g. wie Nutzungskonkurrenzen zu Nutzungspartnerschaften werden können und eine weitere Steigerung der Wassertourismusakzeptanz erreicht werden kann;
  - h. gemeinsam mit den zuständigen Partnern die Notwendigkeit zur Erarbeitung eines landkreisübergreifenden Besucher-Leitsystems für betroffene Naturschutzgebiete zu prüfen.
2. die überregionale und länderübergreifende Zusammenarbeit mit Berlin und Mecklenburg-Vorpommern im Bereich Infrastruktur und Marketing, insb. beim Projekt „Deutschlands Seenland“ - größtes zusammenhängendes Wassersportrevier Deutschlands - und mit dem für Bundeswasserstraßen zuständigen Bundesministerium fortzuführen und auszubauen. Ebenfalls ist die Zusammenarbeit zwischen Brandenburg und Sachsen-Anhalt auch landkreisübergreifend zu intensivieren.

3. die sich in der Gründung befindende länderübergreifende touristische Familienmarke „Seenplatte“ zwischen Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern in ihrem Entstehungsprozess zu unterstützen;
4. die länderübergreifende Zusammenarbeit mit Sachsen zur Entwicklung der wasser-touristischen Destination Lausitzer Seenland fortzusetzen und auszubauen;
5. die neue Bundesregierung aufzufordern, den Masterplan Freizeitschiffahrt aus 2021 inhaltlich und finanziell zu unterstützen. Wichtige Handlungsfelder hierbei sind Infra-struktur, Schifffahrt, Digitalisierung, Umwelt sowie Kommunikation und Kooperation.
6. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz wird aufgefordert, dem für Tourismus zuständigen Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz bis Ende 2025 über die Ergebnisse und die erreichten Sachstände zu berichten.

#### Begründung:

Der Wassertourismus stellt einen entscheidenden Wirtschaftsfaktor für Brandenburg und die angrenzenden Bundesländer dar. Neben der direkten Wertschöpfung durch den Bootstourismus profitieren zahlreiche weitere Branchen wie das Gastgewerbe, der Einzelhandel und das Handwerk. Zudem trägt der Wassertourismus zur Belebung strukturschwacher Regionen bei und steigert die Lebensqualität für Einheimische durch verbesserte Infrastruktur und Freizeitangebote.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Sachsen können neue touristische Potenziale erschlossen und bestehende Wasserwege effizienter genutzt werden. Gleichzeitig erfordert die nachhaltige Entwicklung des Wassertourismus Investitionen in die Instandhaltung und Modernisierung der Wasserstraßen, Häfen und Serviceeinrichtungen. Auch ökologische Aspekte, wie der Schutz der Gewässer und die Förderung umweltfreundlicher Mobilitätskonzepte, spielen eine zentrale Rolle.

Mit diesem Antrag soll die Landesregierung dazu angehalten werden, die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Wassertourismus in Brandenburg zu sichern, nachhaltige Maßnahmen zur Qualitätssicherung zu ergreifen und die Zusammenarbeit mit den angrenzenden Bundesländern sowie der Bundesregierung weiter zu intensivieren.